

# Deutsch-Ostafrikanische Zeitung.

Mit den Gratisbeilagen:

„Gesetz und Recht für Deutsch-Ostafrika“ und „Der Ostafrikanische Pflanzer.“

Publikationsorgan der Wirtschaftlichen Vereinigung von Dar-es-Salaam und Hinterland, des Landwirtschaftlichen Vereins, des Wirtschaftlichen Vereins Uindi und des Wirtschaftlichen Verbandes Nuyi.

Dar-es-Salaam  
16. Oktober 1912

Erscheint  
zweimal  
wöchentlich.

## Bezugspreis:

M: Dar-es-Salaam vierteljährlich 4 Rp., für die übrigen Teile Deutsch-Ostafrika vierteljährlich einschließlich Porto 5 Rp. Für Deutschland und sämtliche deutsche Kolonien vierteljährlich 6 Mk. Für sämtliche übrigen Länder halbjährlich 14 ab. — „Gesetz und Recht für Deutsch-Ostafrika“, alle in bezogen, jährlich 4 Rp., 50 Heller oder 6 Mt. — „Der Ostafrikanische Pflanzer“, 14-tägig erscheinende Beilage für tropische Agrikultur und koloniale Volkswirtschaft, bei Einzelbezug jährlich 7 Rp., 60 Heller oder 10 Mt. postfrei. — Bestellungen auf die D.-O.-A. Zeitung und ihre Nebenblätter werden sowohl von den Geschäftsstellen in Dar-es-Salaam (D.-O.-A.) und Berlin SW 11, wie von sämtlichen deutschen und österreichisch-ungarischen Postanstalten entgegen genommen.

## Anzeigengebühren:

Für die 6-spaltige Zeitspalte 35 Heller oder 60 Pf. Mindestsatz für eine einmalige Anzeige 2 Rp. oder 3 Mt. Für Familienanzeigen sowie größere Anzeigenaufträge tritt eine entsprechende Preisermäßigung ein.

Anzeigen nehmen die Geschäftsstellen in Dar-es-Salaam und Berlin SW 11, sowie sämtliche größeren Annoncen-Expeditionen entgegen.

Geschäftsstelle in Dar-es-Salaam: Telegramm-Adresse: Zeitung Dar-es-Salaam.

Geschäftsstelle in Berlin: W., Kurfürstendamm 166; Fernsprecher: Amt 2350, 2576; Postfachverkehr: Berlin 11 600.

Jahr-  
gang XIV.

Nr. 83

## Berliner Telegramme.

### Überschreitung der serbischen Grenze durch die Türken.

Berlin, 14. Okt. (W. T.). Aus Belgrad wird gemeldet, daß die Türken die Grenze bei Nisowaz überschritten und die serbische Armee angegriffen haben. In Sofia übermittelte die Regierung der Türkei eine Note, als Antwort auf den Mächteschritt, deren Forderungen für die Türken unannehmbar sind.

### Ultimatum Griechenlands an die Türkei.

Berlin, 14. Okt. (W. T.). In Athen stellte die Regierung der Türkei eine 24 stündige Frist zur Freigabe der festgehaltenen Schiffe.

### Dauerfahrt des Marineluftschiffes.

Berlin, 14. Okt. (W. T.). In Johannisthal ist das Marineluftschiff unter Führung des Grafen Zeppelin aus Friedrichshafen nach einer 31 stündigen Dauerfahrt eingetroffen. In militärischen Kreisen wird diese Fahrt als besonders bemerkenswert erachtet, da das Luftschiff während eines großen Teils der Fahrt verschwunden blieb.

## Die wirtschaftliche und politische Entwicklung des Bezirks Muanja im Jahre 1911/12.

Die allgemeinen politischen Verhältnisse zeigen das erfreuliche Bild des Friedens mit gesteigertem Einflusse der Regierungsgewalt. Militärische Expeditionen waren nicht vonnöten; dagegen wurde der Bezirk vom Bezirksamtmann und seinen Vertretern wiederholt und gründlich bereist.

Eine Hauptaufgabe dabei war, die Tätigkeit der farbigen Zwischeninstanzen zu kontrollieren und in die regierungsseitig gewünschte Richtung zu lenken. Die bestehenden Stammesorganisationen mit ihrer Einteilung in Häuptlingschaften und Marktgemeinden — die letzteren mit vom Häuptling ernannten Dorfschulen — wurden als zweckentsprechend erhalten und lediglich durch Gebietsveränderungen modernisiert. Eine wertvolle Ergänzung bestand darin, daß den Häuptlingen bewaffnete Gerichtsboten, die Ordnung aufrecht zu erhalten, und Schreiber, den Verkehr mit der Behörde zu vermitteln, zugeteilt wurden. Namentlich die allgemeine Einführung des Schriftverkehrs hat viel dazu beigetragen, die Geschäfte zu erleichtern und zu beschleunigen. Auf die Besetzung der Stellen, einschließlich der Häuptlingsstellen, übt die Regierung maßgebenden Einfluß; indem sie unfähige und überlebte Elemente entfernte und tüchtige Männer an ihren Platz beförderte, schuf sie allmählich einen Stand farbiger Unterbeamten, welcher an Leistungsfähigkeit den Ältern der Küstenbezirke gleicht, vor ihnen jedoch die Vorzüge besitzt, aus der Stammesgliederung hervorgewachsen zu sein und der Regierung nichts zu kosten.

Neben polizeilichen Funktionen aller Art wurde den Häuptlingen die niedere Gerichtsbarkeit innerhalb ihrer Landschaft übertragen. Sie sind in allen Vermögensstreitigkeiten ohne Rücksicht auf den Streitwert zuständig, falls beide Parteien sie anrufen; gegen ihren Spruch ist Berufung an den Eingeborenenrichter des Bezirksamtes zulässig. Bei Übertretungen und leichteren Vergehen darf der Häuptling Vermögensbußen verhängen. Gebühren und Registerführung sind einheitlich geordnet. Die hierdurch erfolgte Erneuerung eines alten Rechts hat sich Zeichen ausgezeichnet bewährt, und es darf als gutes Zeichen betrachtet werden, daß Berufungen gegen Häuptlingsurteile ebenso selten waren wie Beschwerden über willkürlich verhängte Strafen.

Schwieriger als anderswo war es in Uffinsa, die Stammeshäupter zu geordneter Verwaltung heranzuziehen; ja es zeigte sich bald, daß die Sultane, welche wie in Buloba von einem gemeinsamen hamitischen Herrschergelecht, den Wahinda, abstammten und zähe an den despotisch-feudalen Rechts- und Staatsformen ihrer alt:n Heimat hingen, das Haupthindernis der Entwicklung bildeten. Sie sind deshalb allmählich bis auf wenige, welche eine Gnadenfrist genießen, beseitigt worden. Die Familie, welche einst mit den Herrschern Urundi und Kuandas verkehrte, aber in ihren letzten Sprossen durch Inzucht und Trunk degeneriert ist, sieht sich jetzt auf einige wenige schwachbesiedelte Küstenstriche eingeschränkt. Ihre befreiten, Vantu-Untertanen fühlen sich unter den neuen von der Regierung ernannten Häuptlingen und in dem gesteigerten Schutz, dessen sich jetzt Personen und Eigentum erfreuen, wohl und werden hoffentlich auch an dem wirtschaftlichen Leben des Bezirks, welchem sie bisher fernstanden, allmählich teilnehmen.

Von der politischen Entwicklung, der im Osten des Bezirks wohnenden Volksstämme, der Waqala, Waghaji, Wandorobo usw. wäre nichts zu berichten gewesen, hätte nicht eine von außen drohende Macht, die der Masai, sie neuerdings in Unruhe versetzt. Das kriegerische Hirtenvolk hat seit einigen Monaten die von der britischen Regierung ihm zugewiesenen Sitze dicht vor der Grenze des Muanjabezirks eingenommen und alsbald die zerstreut wohnenden Stammesgruppen und Verwandten an sich gezogen. Sämtliche Masai- und Wandoroboclane, welche bisher zu Muanja gehörten, und die Hochsteppen zwischen Ikoma und dem Graben bewohnten, sind — nachdem sie rasch einige gelungene Raubereien ausgeführt hatten — ins englische Gebiet übergetreten. Der dortige Hauptstamm hält sich bisher noch ruhig, doch wird man gut tun, auf der Hut zu sein; denn eine neue Periode von Masai-einfällen scheint nicht ausgeschlossen zu sein.

Von dem Geschäftsbereich des Bezirksgerichts zu Muanja, welcher die Verwaltungsbezirke Tabora, Ujijidj, Muanja, Buloba, Urundi und Kuanda umfaßte, wurden die beiden erstgenannten Teile abgetrennt und einem in Tabora stationierten stellvertretenden Richter zugewiesen.

Die ersten Schritte auf dem Wege zur Selbstverwaltung, welche durch die Einführung der Gouvernements- und Bezirksräte geschehen sind, haben bei der hiesigen Bevölkerung wenig Interesse erweckt. Trotzdem die Zahl der Wahlberechtigten rund 60 betrug, hat nur ein geringer Bruchteil abgestimmt, und zur Wählerliste für den Bezirksrat erfolgten überhaupt nur vier Anmeldungen. Die von einer solchen Minderheit erkorene Vertretung wird sich wahrscheinlich keines großen Ansehens erfreuen, zumal die Geringfügigkeit der frei verwendbaren Wirtschaftssummen auch der sachlichen Zuständigkeit enge Grenzen zieht.

In der Verwaltungstätigkeit des Bezirksamtes nahm wie immer die Eingeborenengerichtsbarkeit den Hauptplatz ein; sie wurde vom Adjunkten ausgeübt. Sämtliche Abteilungen weisen gegen früher erhöhte Ziffern auf.

Die Besteuerung der Wohnstätten und Gewerbe hat höhere Erträge gebracht als je zuvor. Während die Häuser- und Hüttensteuer im Jahre 1906 erst 154 500 Rp. brachte, erlangte das Jahr 1911 die Summe von 525 600 Rp., davon Schirati 30000 bzw. 89 900 Rp.

Die Gewerbesteuer brachte im Jahre 1906 31 931 Rp., im Jahre 1911 dagegen 62 720 Rp., davon Schirati 4360 bz. 9460 Rp. Daß die Hüttensteuer trotz des feststehenden Steuerfußes in den letzten 2 Jahren um rund 100 000 Rp. steigen konnte, rührt daher, daß die nicht hüttenbesitzenden arbeitsfähigen Männer zu einer Ergänzungssteuer in Höhe der Hauptsteuer herangezogen werden. Zur Steigerung der Gewerbesteuer haben hauptsächlich Viehhandels- und Hausierscheine beigetragen.

Die Anwerbung hiesiger Eingeborener für auswärtige wirtschaftliche Unternehmungen hat einen lebhaften Aufschwung genommen, zu welchem wohl die ungünstigen Erntergebnisse dieses Trockenjahrs beitrugen. Das Bezirksamt hat 36 Anwerbescheine ausgestellt und 46 auswärtige Scheine kontrolliert. Sogenannte Unteran-

werbescheine erhielten 369 Farbige. Die Zahl der hier verpflichteten Arbeiter belief sich auf 5095; demnach auf 1537 mehr als im Vorjahre. Berechnet man die von auswärtigen Dienststellen Verpflichteten wie im Vorjahre auf 1500, und die unangeworbenen auf den Plantagen der Nordbezirke Arbeitsuchenden auf ca. 5000, so ergibt sich, daß dem Bezirk die Arbeitskraft von rund 11600 Menschen entzogen worden ist. Verschiedene Gründe lassen es erwünscht erscheinen, einen Distriktskommissar für den Bezirk anzustellen.

Die weiße Bevölkerung des Bezirks stieg von 178 Köpfen in 1911 auf 193 in 1912. Darunter befanden sich 143 Männer, 30 Frauen und 20 Kinder. Sie zerfiel nach der Staatsangehörigkeit in 108 Deutsche, 16 Griechen, 32 Buren, 10 Franzosen, 7 Amerikaner, je 5 Holländer und Italiener, und 10 Verschiedene. Die Aufzeichnung nach Berufsarten ergibt, daß die Regierungsbeamten um 2, die Schutztruppenangehörigen um 1, die Missionare um 2, die Bergleute um 6, die Kaufleute um 1 und die Ärzte um 1 zugenommen haben; während bei den Pflanzern eine Abnahme um 5, bei den Technikern um 3, bei den Berufslosen um 2 zu verzeichnen ist. Die Zahl der Todesfälle belief sich auf 7, der Geburten auf 3, der Eheschließungen auf 1. Es wurden 5 Mischlinge zwischen Europäern und Negeren und 14 Soanesen gezählt. Farbige Negeren waren 538 anwesend, worunter sich 171 mohamedanische Inder, 251 Hindu und 116 Araber befanden.

Die Negerbevölkerung wird auf 616000 geschätzt. Das Jahr 1911 brachte für das Südufer des Viktoriasees und die angrenzenden Gebiete außergewöhnliche Trockenheit, während sich das Ostufer normaler Regenverhältnisse erfreute. In Muanja wurden im ganzen Jahre 649,1 mm, in den fünf ersten über die Ernte entscheidenden Monaten nur 419,6 mm gemessen. Diese Summen bleiben hinter dem Durchschnitt der Jahre 1902 bis 1910 um 335,6 bzw. 158,1 mm zurück. Die Beobachtungen der übrigen Stationen Usulumas zeigen denselben Rückgang mehr oder minder ausgeprägt. Dagegen weisen die östlich des Sees gelegenen Stationen Rifu und Utegi in der Zeit vom Januar bis Mai 1911 522,6 und 633,7 mm auf. Den Niederschlägen entsprechend war die Ernte, namentlich der feuchtigkeitsbedürftigen Delfrüchte, im größeren Teil des Bezirks schlecht, dagegen im Schirati-Distrikt sehr befriedigend.

Der Spiegel des Viktoriasees ist seit dem Ende des Jahres 1906 um 125 cm gesunken, im Jahre 1911 einen Tiefstand zu erreichen, welcher die Schifffahrt ernstlich gefährdete. Im Risumugol vermochten die englischen Seedampfer eben noch zu fahren, und der Rugezikanal zwischen Ukerewe und dem Festlande wurde selbst für kleinere Dhaus unpassierbar. Immerhin blieb der See auch in der kritischsten Zeit noch bedeutend über dem niedrigen Niveau, auf welches er in der Mitte der neunziger Jahre zurückgefallen war und welches einen wissenschaftlichen Streit auslöste, ob Ukerewe den Charakter einer Insel beanspruchen könne. Seit Februar 1912 ist infolge des regenreichen Frühjahrs der See wieder um 40 cm gestiegen, es ist aber wohl möglich, daß er die rückläufige Tendenz nach beendeter Regenzeit wieder aufnimmt.

Der Gesundheitszustand der Europäer war im allgemeinen befriedigend; doch waren Malaria-Erkrankungen auch unter der städtischen Bevölkerung ziemlich häufig. Als Ursache wird wohl die leffelartig zwischen Bergen eingeklemmte Lage der Stadt anzusprechen sein, welche von allen Seiten Grundwasserströme aufnimmt und wegen des geringen Talgefälles nur allmählich nach der See weiterleitet. Immerhin wurde hierdurch die Mortalität der Stadtbewohner nicht beeinflusst; denn auf sie entfällt von den 7 statistisch verzeichneten Todesfällen nur einer und dessen Ursache war Sungenentzündung. Unter den 6 Toten des Außenbezirks befand sich ein Gewohnheitsstrinker, welcher an Herzschwäche, ein Jäger, welcher an Sonnenstich, und 4 Missionarsangehörige, welche an Schwarzwasserfieber starben.

Für die Stadt Muanja wurde keimfreies Trinkwasser mittels einer 400 m langen Röhrenleitung aus dem Viktoriassee beschafft, das motorisch betriebene Pump-

werk fördert täglich ungefähr 40 cbm, welche in einem steinernen Behälter gesammelt und der Bevölkerung vorläufig kostenlos abgegeben werden. In entfernteren Stellen wurden besondere Wasserschöpfstege in den See hinaus gebaut. Dank dieser Vorrichtungen konnte eine größere Anzahl hygienisch nicht einwandfreier Schöpfstellen innerhalb der Stadt geschlossen werden. Zahlreiche öffentliche Aborte sollen Schutz gegen die Ausbreitung der Wurmkrankheit bieten. Eine Strecke des Muanjabachs wurde kanalisiert und mit Steinen ausgelegt.

Die Pest trat vorübergehend in Guta an der Nordseite des Spelegolfs auf; die Stadt Muanfa blieb von ihr verschont. Ein Sanitätsunteroffizier hat in den Mulumalandschaften südlich des Muanjabachs, dem früheren Hauptverbreitungsgebiet der Pocken, 123 897 Personen geimpft. Die Schlafkrankheit trat außerhalb des gesperrten Gebiets bei Schirati nicht auf; größere Glossinenherde, wie die Inseln Umbondo, Maiffome, Teile von Uffinsa, Kome und Mkerewe wurden entvölkert und geschlossen; kleinere Herde am Morifluß, an der Schiratiküste, auf dem festländischen Mkerewe und in Kome suchte man durch Abholzungen zu vernichten; die Arbeiten müssen jedoch in den nächsten Jahren wiederholt und ergänzt werden, wenn von einem sicheren Erfolg die Rede sein soll.

Am Schlusse des Berichtsjahres wurde in Muanfa ein Regierungsarzt angestellt, dessen Geschäftskreis die Seuchenbekämpfung und allgemeine Hygiene im Landkreise umfassen wird. Der Stationsarzt wird die Pestbekämpfung, städtische Hygiene, Krankenbehandlung und die Leitung des Hospitals übernehmen.

Die von der Regierung unterhaltenen Elementarschulen in Muanfa und Schirati zählten 118 und 65 Schüler. In beiden Anstalten wirkten je 1 Muaheli-lehrer mit einigen eingeborenen Hilfskräften. Das Bildungsbedürfnis der Eingeborenen ist gestiegen. Die Schulgebäude sollen an beiden Orten erweitert und ergänzt werden. Damit den Schülern eine wirksame Erziehung zu Teil werde und außer nützlichen Kenntnissen auch Ehrgefühl und Charakter gefördert werden, bedarf es der Tätigkeit eines deutschen Lehrers. Eine europäische geleitete Schule kann hier unter dem zahlreicheren fleißigen und größtenteils noch unverborenen Volke eine wirkliche Kulturmission erfüllen. Dem vom Kaiserlichen Gouvernement erbetenen Schulbeamten wird es an einem großen Wirkungskreis nicht fehlen.

Die Handwerkererschule Schirati zählte 25 Zöglinge; sie arbeitete, da ein besonderer Lehrer wegen Mangel an Mitteln nicht gehalten werden konnte, unter der Aufsicht des Stationspersonals. Der Betrieb hielt sich demgemäß in engen Grenzen, welche übrigens auch durch die geringe Aufnahmefähigkeit des lokalen Marktes bedingt waren. Nach auswärts hat die Anstalt ihre Erzeugnisse nicht geliefert. In der Seilereiwurden ungefähr 4000 kg Bündelstricke geknotten; deren Erlös sich auf 1500 Rp. stellte. Die Tischlerei fertigte Möbel, Fenster, Thüren und Dachgebälk im Gesamtwerte von 2700 Rp. Während der Bauhandwerkbetrieb ohne die Verknüpfung mit dem Selbstbewirtschaftungsfonds und ohne dessen Bestellungen nicht lebensfähig wäre, hat die Seilereiarbeitung selbständig ihre Unkosten gedeckt und einen kleinen Reingewinn abgeworfen.

(Fortsetzung folgt.)

## Abänderungsvorschläge für die Eisenbahntarife.

In der heutigen Nummer von „Gesetz und Recht“ wird noch einmal auf die unter dem 7. August veröffentlichte amtliche Aufforderung hingewiesen, wonach

Anträge auf Abänderung von Tarifvorschriften und Frachttarifen des neuen Tarifs für die Schutzgebietenbahnen bei den Betriebsleitungen der Bahnen, den Bezirksämtern und für die Nordbahnen bei dem Eisenbahnkommissar in Buito unter Beifügung von ziffernmäßigen Unterlagen bis zum 1. Januar 1913 einzureichen sind. Zugleich wird darauf hingewiesen, daß eine Abschrift der gestellten Anträge auf Abänderung gleichzeitig dem Gouvernement überandt werden soll.

Es ist Pflicht eines jeden Interessenten, von dieser wiederholten Aufforderung, Abänderungsanträge zu stellen, Gebrauch zu machen, umso mehr als aus verschiedenen uns zugegangenen Schreiben zu ersehen ist, daß eine ganze Anzahl Unzufriedener in der Kolonie vorhanden sind, denen die jetzt gültigen Tarifsätze für einzelne Waren oder Gegenstände noch zu hoch bemessen erscheinen. Es ist aber auch Bedingung, für die zu stellenden Abänderungsanträge die notwendigen ziffernmäßigen Unterlagen beizubringen; denn jedenfalls wird erst auf Grund der Unterlagen festgestellt, ob eine Herabsetzung der Frachttarife gerechtfertigt ist.

## Beispiele aus der deutschen Bevölkerungsbewegung.

Das allgemeine Interesse für den Gang der Bevölkerungsbewegung in Deutschland ist plötzlich rege erwacht, seitdem auch weiteren Kreisen zum Verständnis gekommen, daß in unserem Volkswachstum eine rückläufige Bewegung begonnen hat. Der wesentlichste Faktor für die Gestaltung der Bevölkerungsbewegung ist, wie noch immer nicht genug beachtet wird, die Wanderungsbewegung. Für ihre heutige, eminent hohe Bedeutung fehlt das volle Verständnis wohl mit aus dem Grunde, weil sie außerordentlich schwer in all ihren Einzelheiten statistisch erfassbar und übersichtlich darstellbar ist. Um so mehr muß es begrüßt werden, daß jetzt wenigstens für den zweitgrößten deutschen Bundesstaat der Versuch unternommen worden ist, den Einfluß der Wanderungen auf die Bevölkerungsbewegung insgesamt tiefergründig zu erfassen und darzustellen. Wir verdanken diesen Versuch dem Leiter des Bayerischen Statistischen Landesamts Ministerialrat Prof. Dr. Zahn, der in den Beiträgen zur Statistik des Königreichs Bayern ein umfangreiches Werk: „Bayern und seine Gemeinden unter dem Einfluß der Wanderungen während der letzten 50 Jahre“ hat zusammenstellen und bearbeiten lassen. Sehr treffend heißt es einleitend in diesem Werk über die allgemeine Bedeutung der Bevölkerungsbewegung:

„Die wichtigste Grundlage der politischen und der wirtschaftlichen Machtstellung eines Volkes bildet seine Stärke und natürliche Entwicklung. Wohl kennt die Geschichte Beispiele genug, daß ein kleiner Staat, ein einziger Stamm seine Herrschaft über andere Staaten und Völker ausgebreitet und ein Reich von gewaltiger Ausdehnung gegründet hat, wohl fallen auch heute noch in politischer und in ökonomischer Beziehung hervorragende nationale Eigenschaften schwer in die Waagschale, allein die alles ausgleichende Zivilisation hat die Bedeutung solcher Besonderheiten beträchtlich abgeschwächt, und in vielen Fragen des staatlichen Lebens gibt jetzt die bloße Menge der Volksgenossen — die nackte Zahl — den letzten Ausschlag. Sie bildet die Grenze der nationalen Arbeitskraft und der nationalen Wehrkraft und so den wichtigsten Faktor der Machtentfaltung des Staates.“

Für Bayern speziell lag noch ein besonderer Anreiz vor, die Bevölkerungsbewegung durch

die Wanderungen eingehend zu studieren. Haben es doch die bayerischen Wanderungsverluste zuwege gebracht, daß der Anteil Bayerns an der Gesamtbevölkerung des Reiches heute nicht unbeträchtlich geringer ist, als zur Zeit der Reichsgründung. Unvorteilhaft ist Bayern hinsichtlich der Bevölkerungsbewegung auch gestellt durch seine sehr hohe Säuglingssterblichkeit. Im übrigen finden wir hier jene Haupttatbestände der Bevölkerungs- und Wanderungsbewegung vor, die auch für das Reich im allgemeinen Geltung haben.

Mehr als die Hälfte aller bayerischen Gemeinden verzeichnet infolge der Wanderungsbewegung eine im Vergleich zum natürlichen Volkswachstum ungünstige Entwicklung der Bevölkerung. Durch Abwanderung über die bayerischen Grenzen hat das Königreich an die übrigen deutschen Bundesstaaten rund 100,000 Personen mehr abgegeben, als nach Bayern aus dem übrigen Deutschland gezogen. Bemerkenswert für den Gewinn, den auch Bayern aus der Zusammenschweißung des Deutschen Reiches gezogen, ist die Tatsache, daß Bayern vom Beginn des 19. Jahrhunderts bis zur Reichsgründung mehr als eine Viertelmillion seiner Einwohner an die Vereinigten Staaten abgegeben hat, dieses Verhältnis sich aber nach 1871 fast wie mit einem Schlage geändert hat. Dem politischen Aufschwung folgte der wirtschaftliche auf dem Fuße, namentlich Industrie und Handel gelangten rasch zur Blüte. Die bayerische Auswanderung sank bedeutend und im wesentlichen fand nur mehr eine Abwanderung in die westdeutschen Industriegebiete statt.

Wir können hier nicht im einzelnen verfolgen, wie auch in Bayern gleich wie im übrigen Reich das platte Land unter den Wanderungsverlusten gelitten hat und die Bevölkerung sich in den großstädtischen Zentren von Industrie und Handel konzentriert, wodurch das natürliche Volkswachstum wesentliche Einbuße erleidet. Die vorliegende Mitarbeiterarbeit bayerischer Wanderungsstatistik legt uns nur den Wunsch nahe, auch für das übrige Reich, insbesondere für Preußen, eine gleich tiefgründige Behandlung dieses so überaus wichtigen Themas zu bestreuen, über dessen allgemeine Bedeutung in den Schlussbemerkungen der Arbeit des Münchener Statistischen Landesamts gesagt ist:

„In der Mannigfaltigkeit ihrer Wirkungen bilden die Wanderungen einen beachtenswerten Gradmesser für die wirtschaftliche Entwicklung des Volkes. Darüber hinaus geben sie bedeutsame Fingerzeige für die praktische Pflege der allgemeinen Volkswohlfahrt. Angesichts der Tatsache, daß die Wanderbewegung so tiefe Furchen in die Entwicklung des Landes gerissen hat und noch immer reißt, muß selbstverständlich der Bevölkerungspolitik im Rahmen der staatlichen Verwaltung eine erhöhte Fürsorge zuteil werden. Es muß alles daran gesetzt werden, daß die äußeren Wanderungsverluste ihr Ende finden, damit das Königreich gegenüber den übrigen Gliedern des Reiches weder in wirtschaftlicher noch in finanzieller, noch in kultureller und politischer Beziehung in ein ungünstiges Verhältnis gerate. Zugleich muß darauf hingewirkt werden, daß durch Förderung des wirtschaftlichen Lebens in den schwächeren Gegenden die ununterbrochene Abwanderung der Bevölkerung nach den Städten und nach anderen Gebirgsgegenden nachläßt. Zu dem Zwecke gilt es, die Erwerbsgelegenheit des Landes und gewisser Landes- teile vielseitiger zu gestalten und vor allem den Gewerbestoff noch mehr als bisher zu fördern. Abschließend steht zu hoffen, daß die langwährenden Volksverluste anderer Bezirke mehr und mehr verringert werden, daß die Entwicklung dieser Bezirke wie des ganzen Landes in günstigeren Bahnen gelenkt wird.“

Nachdruck verboten.

## Der lustige Hans.

461 Roman von Horst Bodemer.

„Ich komme immer mehr zu der Ueberzeugung, Ilse hat wirklich für Hans Grüningen mehr übrig, als uns lieb sein kann!“

Da polterte Seine Exzellenz aber los:

„Ach was, lieb sein kann! In Hans Grüningen steckt ein guter Kern, wenn ich auch manchmal heillos über ihn schimpfen mußte. Wer seinen Dienst so ausgezeichnet versteht wie er, der hat eines schönen Tages auch die Energie, Schluß zu machen mit den Albernheiten! Ich könnte Dir Beispiele nennen, meine Irma, die Dir auch nicht so ganz unbekannt sind! Und lieber ist mir der heute schon tausendmal wie Oskar! Zu solchen Praktiken gäbe sich Hans im ganzen Leben nicht her! Die Kleinlichkeitskrämer, die Leute, die nur immer auf ihren eigenen Vorteil bedacht sind, sind mir von jeher widerlich gewesen!“

„Du; sag das aber nicht vor Ilse!“

„Werd mich schön hüten! Vorkünftig ist sie noch ein grasgrünes Mädel und hat ein Herz wie Butter für die Nöten ihrer Mitmenschen. Das gibt sich später von ganz allein, wenn sie erst einmal das Leben besser kennen gelernt hat wie heute!“

„Willst Du wenigstens nicht nach Grüningen fahren?“

„Gott bewahre! Und den Hans laden wir natürlich auch nicht zu Weihnachten ein! Uns geht die ganze Geschichte nur so viel an, als daß wir sagen: bevor nicht eine ausländische Ausföhmung zu stande gekommen ist, lebt Ihr für uns meinethalben im Pfefferland!“

Das beneidete Frau von Borberg wenigstens etwas. Denn wenn Hans plötzlich um die liebe Weihnachtszeit nach Posen gekommen wäre, dann hätte es Ueber- raschungen geben können, die ihr gar nicht angenehm gewesen wären. Denn Ilse hatte sich mit ihren reichlichen siebzehn Jahren sehr rausgemacht, und über das nötige Kleingeld, auf das Hans Grüningen sicher einen recht großen Wert legte, würde sie ja auch verfügen können.

## XXVIII.

Der Verhandlungstermin vorm Reichsgericht in Leipzig war früher angelegt worden, als es Doktor Heller erwartet hatte.

In Grüningen lebte man still dahin, Dela erwartete ihr zweites Kind. Oskar, der gewiegte Diplomat, ließ sich's nie merken, wenn er Verdruß gehabt hatte. Viel sah er bei seiner Frau, schickte seinen Inspektor zu den Mäkten, mochten die Nachbarn reden, was sie wollten. Und schließlich wurde es denen auch langweilig, die Stadien des Prozesses durchzuhecheln. Ab und zu kam wohl flüchtig das Gespräch darauf, aber bald suchte man die Mädeln und ging zu einem anderen Thema über. Es polterte ja so viel auf der Welt! Und Oskar Grüningen ließ sich auch nirgends sehen. Zum offenen Bruche lag keine Veranlassung vor, ein paar Einladungen, besonders zu Jagden, waren erfolgt, aber er lehnte alle ab und schrieb ehrlich: Ich weiß daß man- ches gegen mich spricht, ich kann's nicht ändern, will mich aber nicht Bemerkungen aussetzen, die zu peinlichen Auseinandersetzungen führen müßten, und bitte deshalb mein oder unser Fernbleiben zu entschuldigen; übrigens werden wir auch bis auf weiteres keine Einladungen ergehen lassen. Mit dieser Erklärung war alle

Welt zufrieden. „Gott sei Dank, daß er so vernünftig ist“, hieß es.

Nur Erich Spellenborff ärgerte sich, daß Oskar seinen Widersachern so geschickt den Wind aus den Segeln nahm. Wie ein Schießhund lag er auf der Lauer, konnte aber sein Wild nicht stellen. Es half auch gar nichts, daß er Hans zu all seinen Jagden einlud, in Auseinandersetzungen über den Prozeß wollte sich keiner einlassen.

Als Hans eines Mittags das Lesezimmer der Offiziers- speiseanstalt betrat, rief ihm der elegante Leutnant von Senzke, der seinen schön geschwungenen, vollen, blonden Schnurrbart täglich einem Dampfbad unterzog, zu:

„Du, komm mal her, hier ist Deine Schwippschwägerin abgebildet!“

Mit zwei Sätzen stand er neben Senzke, der ihm eine illustrierte Zeitschrift entgegenhielt.

„Da! Einige junge Damen, die dieses Jahr bei Hofe vorgestellt worden sind!“

Hans sah sich die Bilder an, das heißt nur das eine. Donnerwetter hatte sich die Ilse rausgemacht, vertauselt schnell ging das doch bei den kleinen Mädchen. Nüchrig reichte er Senzke die Zeitschrift zurück.

„Wußt ich ja gar nicht, daß sie aufs Hofparkett geführt wird! Na ja, Posen liegt keine Ewigkeit von Berlin!“

Nachmittags fragte er aber in drei Buchhandlungen nach dieser Nummer. Und als er sie endlich käuflich erstanden hatte, ging er nach Hause, setzte sich an den Schreibtisch und sah das Bild lange an. Es regte sich in seinem Herzen etwas, das der Eifersucht verkehrte ähnlich sah. Man würde in Berlin der rausgemauerten Ilse nach Strich und Faden den Hof machen. Sie



# MAX STEFFENS

Morogoro

Daressalam

Tabora

Allein-Vertretung:

**L. Wolff**  **Hamburg**  
Zigarren

**Simon Arzt**  
**Kairo**  
Zigaretten

## General-Agentur

der „**Globus**“ Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Hamburg gegen **Feuerschaden**,

## Haupt-Agentur

der deutschen **Militärdienst** u. **Lebens**-Versicherungs Anstalt A. G. in Hannover,  
Spez.: **Militärdienst**- und **Brautaussteuer**-Versicherung,  
**Deutscher Lloyd**, **Transport**-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft, Berlin.

Neuer-Telegramme.

Die Balkanwirren.

Der Eisenbahnverkehr von Westeuropa nach dem Balkan ist gänzlich gestoppt worden.

In Konstantinopel zerkümmerte der kriegsdrunkene Pöbel die Fenster der italienischen Gesandtschaft und des griechischen Konsulats, wurde aber durch Gendarmen vertrieben.

Die freundschaftlichen Beziehungen des russischen Ministerpräsidenten Sazonoff zu dem französischen Ministerkollegen Poincare haben Paris zum Mittelpunkt für die Verhandlungen zwischen den Großmächten gemacht.

Die Wiener Presse prophezeit die Annahme der Vorschläge der übrigen Großmächte seitens Oesterreich-Ungarns, betont aber vorwiegend, daß dieselben mit der österreichischen Politik übereinstimmen.

In Sofia hat die Regierung der Volksvertretung ein Gesetz vorgelegt, das einen außerordentlichen Armeekredit von 72 Millionen Francs verlangt.

Aus Paris wird telegraphiert, daß Oesterreich auf die Vorschläge geantwortet und keine Modifikationen derselben proponiert hat.

Das türkische Kriegsgericht, das über die Hochamtegeleien zu urteilen hatte, hat einen Mohammedaner zum Tode und einen anderen zu schwerem Kerker verurteilt.

An der türkisch-griechischen Grenze kam es zu zwei Zusammenstößen zwischen den feindlichen Vorposten.

Aus Paris verlautet, daß die von Oesterreich angeregten Modifikationen sich auf die Klausel in der den Regierungen der unbesetzten Balkanstaaten zu überreichenden Note beziehen, welche besagt, daß es der unweigerliche Entschluß der Großmächte sei, den territorialen status quo auf der Balkanhalbinsel aufrecht zu erhalten.

Die Albanesen wollen die Montenegriner allein im Schach halten. Erzbischof Suteri ist zum Entsatze herbei.

Die Albanesen wollen die Montenegriner allein im Schach halten. Erzbischof Suteri ist zum Entsatze herbei.

In Sofia hat die Sobranje einstimmig den außerordentlichen Armeekredit bewilligt und die behufs der Mobilisierung der Armee getroffenen Maßregeln gutgeheißen.

In Masta sind die englischen Kreuzer „Good Hope“, „Hampshire“ und „Bermouth“ angekommen.

Keine Autonomie für Mazedonien.

Die türkische Regierung wünscht dringend, daß bezüglich der Einführung von Reformen in Mazedonien keine Mißverständnisse entstehen.

nisse entstehen. Von der Verleihung der Autonomie an Mazedonien und der Ernennung eines christlichen Generalgouverneurs könne keine Rede sein.

Die Kämpfe zwischen Türken und Montenegrinern.

Dienstag Morgen griffen die Montenegriner Berana an, das sie im Laufe des Gefechts vollständig einschlossen.

Der türkische Gesandte in Cetinje erhielt 90 Minuten vor Ueberreichung der österreichisch-russischen Note seine Wäffe zugestellt.

Eine Neußerung des türkischen Kriegsministers.

Während sich der türkischen Kriegsminister von den zur Front abgehenden Offizieren verabschiedete, äußerte er: „Bergreifen Sie ja nicht, ihre Paradeuniformen mitzunehmen.“

Keine Vormundschaft mehr.

Das offizielle bulgarische Organ „Nik“ sagt, daß die Intervention der Diplomaten zu spät komme und daß die Konföderation keine Hilfe brauche.

Die Albanesen und Montenegro.

Die Albanesen wollen die Montenegriner allein im Schach halten. Erzbischof Suteri ist zum Entsatze herbei.

Die Schlacht bei Podgoritza.

König Nikolaus und Prinz Mirko trafen am Dienstag Nachmittag um 5 Uhr im montenegrinischen Hauptquartier ein.

Der Anarchist Alba.

In Rom ist der Anarchist Alba wegen des Versuchs, den König von Italien zu ermorden, zu 30 Jahren Kerker und 7 Jahren Einzelhaft verurteilt worden.

Weitere Kämpfe am Balkan.

Offiziell wurde in Konstantinopel bekannt gegeben, daß die Montenegriner bei Berana zurückgeschlagen worden seien.

Beabsichtigte italienische Aktion im ägäischen Meer.

Die erste Geschwader, das sich zur Zeit in italienischen Gewässern aufhält, ist angewiesen worden, nach dem ägäischen Meer abzugehen.

Bücherbesprechung.

Dressur und Führung des Polizeihundes. Im Auftrage des „Eriten Deutschen Polizeihund-Bereins (B. S. B.)“ herausgegeben von Direktor Rob. Gersbach.

Es sind 15 Jahre her, daß der berühmte Kriminalist Prof. Dr. Groß, Graz (Oesterreich), die Verwendung von Hunden für kriminalistische Zwecke anregte.

Die Albanesen wollen die Montenegriner allein im Schach halten. Erzbischof Suteri ist zum Entsatze herbei.

Die Albanesen wollen die Montenegriner allein im Schach halten. Erzbischof Suteri ist zum Entsatze herbei.

Die Albanesen wollen die Montenegriner allein im Schach halten. Erzbischof Suteri ist zum Entsatze herbei.

Die Albanesen wollen die Montenegriner allein im Schach halten. Erzbischof Suteri ist zum Entsatze herbei.

Die Albanesen wollen die Montenegriner allein im Schach halten. Erzbischof Suteri ist zum Entsatze herbei.

Die Albanesen wollen die Montenegriner allein im Schach halten. Erzbischof Suteri ist zum Entsatze herbei.

Die Albanesen wollen die Montenegriner allein im Schach halten. Erzbischof Suteri ist zum Entsatze herbei.

Die Albanesen wollen die Montenegriner allein im Schach halten. Erzbischof Suteri ist zum Entsatze herbei.

Die Albanesen wollen die Montenegriner allein im Schach halten. Erzbischof Suteri ist zum Entsatze herbei.

Die Albanesen wollen die Montenegriner allein im Schach halten. Erzbischof Suteri ist zum Entsatze herbei.

Die Albanesen wollen die Montenegriner allein im Schach halten. Erzbischof Suteri ist zum Entsatze herbei.

Die Albanesen wollen die Montenegriner allein im Schach halten. Erzbischof Suteri ist zum Entsatze herbei.

Die Albanesen wollen die Montenegriner allein im Schach halten. Erzbischof Suteri ist zum Entsatze herbei.

Die Albanesen wollen die Montenegriner allein im Schach halten. Erzbischof Suteri ist zum Entsatze herbei.

Die Albanesen wollen die Montenegriner allein im Schach halten. Erzbischof Suteri ist zum Entsatze herbei.

Die Albanesen wollen die Montenegriner allein im Schach halten. Erzbischof Suteri ist zum Entsatze herbei.

Die Albanesen wollen die Montenegriner allein im Schach halten. Erzbischof Suteri ist zum Entsatze herbei.

Die Albanesen wollen die Montenegriner allein im Schach halten. Erzbischof Suteri ist zum Entsatze herbei.

Die Albanesen wollen die Montenegriner allein im Schach halten. Erzbischof Suteri ist zum Entsatze herbei.

Die Albanesen wollen die Montenegriner allein im Schach halten. Erzbischof Suteri ist zum Entsatze herbei.

Die Albanesen wollen die Montenegriner allein im Schach halten. Erzbischof Suteri ist zum Entsatze herbei.

Advertisement for APENTA BITTERWASSER FOR THE TROPICS, featuring a bottle image and text by BRETSCHNEIDER & HASCHE G. m. b. H., Darressalam.

Advertisement for HOTEL BURGER, featuring details about a concert on October 19, 1912, at 7:30 PM, including a list of dishes and the name Milewsky.

Advertisement for Scheck, No. 111184, over Rp. 746,25, and Repetier-Büchse, 9.3mm and 8mm, with details about the bank and purchase conditions.

Advertisement for HOTEL BURGER, featuring details about a concert on October 16, 1912, at 7:30 PM, including the name Herr Baier and the name Milewsky.

Advertisement for Junger Plantagen-Assistent, 5 years in the colony, with details about the job and contact information.

Advertisement for a young man, 30 years old, who wants to spend some months on a farm, with details about the job and contact information.

Advertisement for the Segelklub Darressalam, featuring details about a meeting on Friday, October 18, and a list of agenda items.



# Gelegenheitskauf.

Von der geplanten **Gräflich Vocholetz'schen Jagdexpedition** sind folgende, absolut neue, erstklassige Sachen **billig zu verkaufen:**



Löwenfallen, Tropenkoffer, Küchenlasten, Zelte, Feldflaschen, Soda-Apparate, Safari-Lampen, Tischdecken und Servietten, Porzellan-Service, Reitsättel, Grammophone, Feldbetten mit Korbhaarmatraken, Moskito-netze, Feldstühle und -tische, Kamelhaardecken, Regenmäntel, Handtücher usw., Cigaretten, Tabak, Conserven, beste Wein-, Cognac- und Sektmarken, Bier, Fahrzeuge „Africa“, Fahne-Tragstühle, Herren- und Damen-fahrräder u. dgl. mehr.

**Emil Plate**

im ehemal. Lokal des Herrn Willy Müller, gegenüber Carl Becker.

**Christo Loucas**

Daressalam—Tabora

**Kolonialwaren  
Konserven**

Weine :: Spirituosen

**Kommission**

2481

**Export :: Spedition :: Import**

**Sanitäre Bedarfsartikel**  
  
 Illustrierter hygien. Katalog mit ärztlich. Vorleser, be-  
 lehnender Broschüre gratis.  
**Sanitätschau „Aesculap“**  
 Frankfurt a. Main, Z. 7.

**Jagdtrophäen** Tierköpfe usw.  
 arbeiten prompt aus, Naturalisten und Kürschner  
**W. Wöbke & Sohn, Leipzig**,  
 Nordstr. 21. Spezialität: Präparieren von Raubtierfellen zu Teppichen mit natürliche Köpfe. Gerben von Fellen, sowie eigene Tierausstopferei. Preisliste franco.

**Bahn-Hotel, Kilossa.**

Erstes Hotel am Platze

Vorzügliche Küche, gutgekühlte Getränke. Reinliche, guteingerichtete Zimmer; zu jedem Zugverkehr warme und kalte Speisen.

Ich übernehme die Verfrachtung von Gepäck und das Verladen von Vieh (1/2 Rupie pro Stück) ab hiesigem Platze zu billigen Preisen.

**Bender.**

Übernehme die Spedition von Kilossa aus für Arbeiterkolonnen nach den Nordbezirken.

**P. J. Tonger, Köln a. Rh.**

Hofmusikalien- und Instrumentenhändler  
 Sr. Maj. des Kaisers und Königs Wilhelm II.  
 versendet

**Musikalien-Katalog**

sowie illustriertes

**Instrumenten-Verzeichnis**  
 kostenfrei.

— Vollständig von A—Z ist erschienen: —

**Meyers**

Sechste, gänzlich neubearbeitete und vermehrte Auflage

150.000 Artikel u. Verweisungen

**Grosses Konversations-**

16.931 Bilder, 1522 Tafeln usw.

20 Halblederbände zu je 10 Mark oder 20 Prachtbände zu je 12 Mark

**Lexikon**

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien

**Flornlin**  
 beste Trockenhefe!  
 frisch eingetroffen  
 Unbegrenzt haltbar.  
 Ersatz für frische  
**Brennerei-Hefe**  
 Allein zu haben bei  
**R. Berl,**  
 Bäckerei u. Konditorei

**Hotel, Restaurant u. Warenhaus  
Schleifer, Tabora.**

4 gut möbl. Zimmer, vorzügliche Küche

**M. Th. Curmulis □ Daressalam**

Colonialwaren

**IMPORT**

Italienische u. griechische Rotweine u Weißweine, Samos, Muscat-Wein

**Extra Rotwein und Oliven-Öl.**

**Cigarren- und Cigaretten-Handlung.**



Unentbehrlich für Kolonisten, Farmer, Reisende etc. ist Dr. Dessauer's

**Touring-Apotheke**

Amerikan. vollk. Zusammenstellung. Reich. Inhalt, geringes Gewicht, bequemes Format. Leichtfassliche Gebrauchsanweisung. Erhältlich direkt gegenVoreinsendung von M. 5.— franco. Broschüre mit Inhaltsangabe u. Gutachten kostenfrei. Fabrik pharm. Präparate W. Natterer, München 19.

**Wäschetinte!**

Zum Zeichnen der Wäsche empfiehlt

Deutsch-Ostafrikanische Zeitung.

**Holländische Cigarren**

**B. van der Tak & Co.**

Rotterdam und Eindhoven.

Hoflieferanten

Etabliert 1854.

Zu haben in den Hauptgeschäften.

352

**KRAUT & KAISER**

Amtliche Bahn-Spediteure  
**TANGA**

Spediteure des Kaiserlichen  
 Gouvernements für Tanga.

TELEGR.-ADRESSE: SPEDITEURE.

**KÜSTEN-DHAUVERKEHR**

Gepäckbeförderung. Zollabfertigung.

Boote an jedem Haupt- und Gouvernementsdampfer

# Max Littna

Inh. Paul Gerh. Fröse

Schliessfach 30 • Telefon 64.

Größtes Speditionsgeschäft am Platze.

Commission

Spedition

Häuser- und

Grundstücksmakler

## Handelsbank für Ostafrika

Telegramm-Adresse: „Tangabank“

in Tanga

Telegramm-Adresse: „Tangabank“

Vermittelt sämtliche Bankgeschäfte, wie Geldüberweisungen per Brief oder Telegramm. Akkreditierungen. Ankauf von Wechseln und Verschiffungsdokumenten. Bevorschussung von Warenverschiffungen.

An- und Verkauf von Geldsorten und Effekten. Annahme und Verzinsung von Depositen. Provisionsfreie Scheck-Konten. Aufbewahrung von Wertpapieren und Wertgegenständen in den Tresors der Bank usw.

### Emil Paul nachf. O. Grimmer & Co.

**Daressalam — Tabora (H. Helfferich)**

Fernruf: 38 — Postschliessfach 23 — Telegr.-Adr. Grimmer

Spedition

Gepäckbeförderung

Ausrüstung von Jagdsafaris

Sammelgüterverkehr

Hypotheken-Vermittlung

Stellen-Vermittlung für

kaufmännische u. landw. Betriebe.

## L. JLLICH - KWAI.

Post, Telegraph u. Telephon: WILHELMSTHAL.

Ständiger Versand von:

Cervelatwurst — Schinkenwurst — Zungenwurst — Mettwurst — Landleberwurst — Hildesheimer Leberwurst — Rothwurst — Landjäger usw. — Seitenspeck — Schinkenspeck — Rauchfleisch — Rollschinken — Kugelschinken Lachsschinken

Versand in Postpaketen u. Frachtkisten an alle Dampfer- u. Bahnstationen.

Frische Ware!

Haltbarkeit garantiert!

Alle gangbaren Fleisch- u. Wurstconserven in allen tin-Größen Postpakete Küstenporto frei!!!

Staub- und wasserdichte

### Minenuhren,

sowie Spezialuhren für Eingeborene  
Reparaturen unter Garantie.

W. Leischke, Uhrmacher,  
Daressalam, Unter den Akazien.

### Kautschufftempel

fertigt an

Deutsch-Ostafrikanische Zeitung

G. m. b. S.

Daressalam.

Zelte- und Zeltausrüstung  
Feldbetten, Kochlasten  
Trag-Hängematten  
Fahrbare Tragstühle  
Liege- und Klappstühle  
Tropenkoffer

Werkstätte für alle Segeltucharbeiten

### Gustav Becker

Sattlerei — Polsterei — Wagenbau

## Kaloderma

KALODERMA-SEIFE

KALODERMA-GELEE

KALODERMA-REISPUDER

Unübertroffen zur Erhaltung  
einer schönen Haut.

F. WOLFF & SOHN

KARLSRUHE

BERLIN - WIEN



### Kaloderma-Rasierseife in Aluminiumhüllen

Zu haben in Parfümerie-, Apotheken u. Drogergeschäften

Alleinige Importeure für Daressalam:

Traun, Stürken & Debers, G. m. b. S.

## Simon Arzt

Port-Said

### Zur Leopardenplage!!

Rud. Webers

weltberühmte Doppelfederseisen

für Leoparden, Löwen, Tiger etc., und

Selbstschüsse,

Fallen zum Lebendfang.

R. Weber's Fuchseisen Nr. 11<sup>b</sup> 4,50

Jll. Preisliste samtl. Rud. Weberscher Erfindungen gratis.

R. Weber, k. k. Hoff., Haynau i. Schl.

60 gold. Med. 9 Staatspr.

# W. Hintzmann & Co.

Frankfurt a. M. Daressalam Mombasa Zanzibar

Import — Export — Commission — Spedition

Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft  
Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft  
für See-, Fluss- und Landtransport, Berlin

Alleinvertretung der Hemdenfabrik Schiesser, Radoifzell.  
Lager in Sporthemden, europ. Hemden, Unterjacken etc.

Mannheimer Versicherungs-Gesellschaft  
Neckarsulmer Fahrradwerke  
Lager in Singer-Nähmaschinen

## GERMANIA

Lebensversicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Stettin.

Lebensversicherungen zu günstigsten Bedingungen.

Wegen Auskunft und Prospekte wende man sich an die

Haupt-Agentur: Hansing & Co., Daressalam.

Unteragenten gesucht.

## Carl Dorn, Morogoro.

Wagenbauerei :. Schlosserei :. Klempnerei

empfiehlt sich

zur Neuanfertigung von Lastwagen, Leiterwagen und Kastenwagen, sowie zur Ausführung aller einschlägigen Arbeiten.

Prompte, schnelle Bedienung.

Solide Preise.

**40** gut eingetragene  
**Mschenzi-Eselhengste** hat zu verkaufen

Otto Mahnke, Cariswald Post Kilimatinde.

Preis loco Bahnhof Daressalam **2200 Rupie**, event. auch Einzelverkauf nach Vereinbarung.

## Suche

auf Kautschuk-Pflanzung im Innern, 3 Stunden von der Bahn **6000 Rp.** gelegen, als 1. Hypothek

zu 7 1/2 %. Gefauste Fläche ist 636 ha groß, bepflanzt sind 225 Hektar mit 120 000 Kautschukbäumen, wovon über 30 000 gezapft werden.

Angebote unter R. 194 an die Exp. der D. D. N. Z.

## Kaiser-Borax

Zum tägl. Gebrauch im Waschwasser und Bad. Der chemisch reine Kaiser-Borax ist das mildeste und geänderte Verschönerungsmittel für die Haut, macht das Wasser weich, heilt ranke und unreine Haut und macht sie zart und weiss. Ein Bad mit Kaiser-Borax nach starker Schweißabsonderung wirkt besonders erfrischend und anregend. Nur echt in roten Cartons. Kaiser-Borax-Seife mit angenehmem Veilchen-Parfüm. Spezialitäten der Firma Heinrich Mack in Ulm a. D.



James Buchanan & Co., Ltd.

London - Glasgow - Hamburg

Scotch Whisky Distillers

Hoflieferanten S. M. des Königs Georg V.

**SPECIAL RED SEAL  
BLACK and WHITE**

Bei sämtlichen Stationen der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft und Usambara-Magazin

Bretschneider & Hasche, Daressalam  
und Wm. Müller & Co., Tanga.



## Deutsch-Ostafrikanische Bank

Hauptanstalt

Telegramm-Adresse

Zweigniederlassung

Berlin SW11

Ostafra

Daressalam

Deutscher Bankverein 28-29

Notenbank für Deutsch-Ostafrika  
übernimmt alle in das Bankfach schlagende Geschäfte

## Suche

für sofort oder 1. November eine unmobilierte Wohnung und Zubehör.

Nähere Angaben und Preis unter A. H. an die Exped. der D. D. N. Zeitung.

Diese Liste erscheint jeden Mittwoch, bei Eintreffen von Europadampfern noch außerdem nach Bedarf.

## Empfehlenswerte Hotels.

Der Preis jedes einzelnen durch Linien abgegrenzten Raumes beträgt pro Monat 4,50 Rp., zahlbar vierteljährlich pränumerando :: ::

### Daressalam

Ostafrikanische Gasthausgesellschaft

„Hotel Kaiserhof“

„Hotel Burger“

Hotel grüner Baum Einziges Hotel am Bahnhof

Hotel und Restaurant „Fürstehof“

Hotel zur Eisenbahn Saubere Zimmer  
Inhaber: Frau Arons  
Gute bayerische Küche.

### Kilossa

„Bahn-Hotel Kilossa“  
Besitzer: C. Bender.

### Morogoro

„Hotel Deutscher Kaiser“,  
im Zentrum der Stadt, 10 Minuten vom Bahnhof.

Hotel zur Eisenbahn  
F. X. Failer. Kalte und warme Speisen in jedem Zuge.

### Malongwe

Hotel Deutsches Haus, Malongwe  
Inhaber: Oswald Schaper.

### Dodoma

Centralhotel Dodoma.  
Theod. Hilgers Kalte u. warme Speisen zu jedem Zuge.

### Gleispitze.

Czeranowsky „Zur Fliege“.

### Tanga

Grand-Hotel Tanga.  
J. Dusch.

### Mombo

Barf-Hotel u. Bahnhofsrestauration  
Inb.: Gg. Marktenken.

### Sabora

Hotel Sabora Am Markt  
Grelag & Menck  
Große luftige Zimmer. Pension.

### Mombasa

„Afrika-Hotel“, Mombasa  
Inhaber: Georg Götz  
Eigene Boot an jedem Dampfer.